

im Anstehenden die Form der ehemaligen Granite und Gneise noch erkennbar ist. Sollte doch etwas fremder Ton dabei sein, so ist zu berücksichtigen, daß die Schotter unmittelbar auf buntem Keuperletten ruhen.

Das Fehlen von deutlichen Sandeinlagerungen ist nicht schwerwiegend. Es sind genug Schottergruben zu beobachten, welche genau die gleiche Struktur aufweisen. Das Vorkommen von Reiselfingen ist demnach als alter Schotter aufzufassen.

Die von WEPFER beschriebene „Boller Moräne“ hat mit unserer nichts zu tun. Das Vorkommen ist heute nicht mehr aufgeschlossen, doch macht die Beschreibung WEPFERS, der ja über eine reiche Erfahrung in der Neustadter Gegend verfügt, eine andere Deutung recht unwahrscheinlich. Die Boller Moräne gehört nach Alter und Verwitterungsgrad zwischen die Ablagerungen des dritten und vierten Donastadiums. Wie sie in das allgemeine Glazialschema einzuordnen ist, und welche Bedeutung ihr für die Vereisung der Schwarzwaldostabdachung zukommt, müssen künftige Untersuchungen lehren.

## Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiet des Oberrheins und des Bodensees.

### 6. Reihe <sup>1)</sup>.

VON ROBERT LAUTERBORN.

Die folgenden „Beobachtungen“ beruhen fast durchweg auf Funden des Jahres 1925 und bringen vorwiegend Insekten, welche bis jetzt für unser Gebiet noch nicht nachgewiesen waren; nur bei tiergeographisch oder biologisch bemerkenswerten Arten wurde eine Ausnahme gemacht. Für ihre wertvolle Hilfe bei der Sicherung der Bestimmungen kritischer Formen habe ich auch dieses Mal den Herren Sanitätsrat Dr. ENSLINFÜRTH, HARTMANN-Fahrna u., Prof. Dr. SCHMIEDEKNECHT-BLANKENBURG sowie Herrn Kollegen Prof. Dr. REICHENSPERGER-FREIBURG (Schweiz) aufrichtig zu danken.

### Coleoptera — Käfer.

*Nebria Gyllenhali* SCHÖNH. — Unter durchfeuchtetem Geröll am Rande abschmelzender Schneefelder des Feldberges, besonders im Zastler Loch, ca. 1450 m hoch, am 20. VI. nicht selten in Gesellschaft von *Nebria castanea*, *Pterostichus Panzeri*, *Pt. strenuus*, *Pt. nigrinus*, *Trechus quadristriatus*, *Notiophilus biguttatus*, *Plinthus Megerlei* var. *Tischeri*.

Der Fund bereichert die Fauna des Schwarzwaldes um ein weiteres sehr charakteristisches boreal-alpines Element <sup>2)</sup>. *N. Gyllenhali* bewohnt nämlich, wie die eingehenden Verbreitungsangaben bei HOLDHAUS (1912)

<sup>1)</sup> Die 1. Reihe in diesen „Mitteilungen“ N. F. Bd. I (1921), Heft 5, S. 113 bis 120; 2. Reihe: Heft 7, S. 196—201; 3. Reihe: Heft 10 (1922), S. 241—248; 4. Reihe: Heft 12/13 (1924), S. 284—290; 5. Reihe: Heft 16/17 (1925), S. 353 bis 358.

<sup>2)</sup> Ein „Systematisch geordneter Katalog der zoologischen Sammlungen im fürstlich-fürstenbergischen Kabinett im Karlsbau“ von Domänenrat A. HOPFGARTNER (1890) erwähnt S. 128 eine „*N. Gyllenhalli*“ (ohne Autor) von Karlsruhe — ein nach den obigen Ausführungen recht unwahrscheinlicher Fundort.

zeigen, einerseits den Norden, von Grönland an über Island, England, Skandinavien, Finnland, Rußland bis Westsibirien, anderseits die Hochgebirge Süd- und Mitteleuropas, von den Pyrenäen über die Alpen, Karpathen bis zum Balkan. Dazu nach REITTER, SCHILSKÝ (1909) auch Böhmen, das Riesengebirge, die Sudeten usw. Für die Vogesen ist das Vorkommen anscheinend noch nicht ganz sichergestellt<sup>3)</sup>, gewinnt jetzt aber an Wahrscheinlichkeit. Jedenfalls haben wir es hier mit einem echten Glazialrelikt zu tun. Als weitere Überbleibsel der Eiszeit im Schwarzwald dürfen wir von der Biocoenose der Schneefleckenränder auch noch die Carabiden *Nebria castanea* und *Pterostichus Panzeri* sowie den Rüsselkäfer *Plinthus Megerlei* var. *Tischeri* ansprechen, die aber tiergeographisch sonst etwas anders zu bewerten sind als *Nebria Gyllen-hali*. Diese Käfer fehlen dem Norden durchaus und haben ihre Hauptverbreitung im Bereich der Alpen, von wo sie auch auf die höheren Mittelgebirge Deutschlands übergreifen. Man könnte derartige Formen als *oreoalpine* von den jetzt auf die Alpen beschränkten eualpinen Elementen abgliedern. So bewohnt *Nebria castanea* nach GANGLBAUER (1892) die Mittel- und Ostalpen; weiter die Vogesen, im Schwarzwald wurde sie schon früher von L. VON HEYDEN für die Hornisgründe, neuerdings (1924) von HARTMANN sowie von LAUTERBORN auch für den Feldberg nachgewiesen; *Pterostichus Panzeri*, sonst ein Alpentier, hat HARTMANN (1924) zuerst im Schwarzwald gefunden, ebenso *Plinthus Megerlei* (1901—1907), der in den Rassen *germanicus* und *anceps* nach REITTER (1916) auch in Sachsen, dem Riesengebirge sowie in den Sudeten und Karpathen vorkommt. Eine Reihe von Anzeichen spricht dafür, daß ein sehr beträchtlicher Teil dieser alpinen Elemente, Tiere wie Pflanzen, aus Asien stammt, von wo sie entlang der mächtigen Faltengebirge vom Kaukasus bis zu den Pyrenäen sich schon im Pliozän nach Westen verbreitet haben, wie später an anderer Stelle eingehender ausgeführt werden soll.

**Hydroporus latus** STEPH. — In Resttümpeln des fast ausgetrockneten Krebsbaches in der Faulen Waag bei Breisach am 24. I. zusammen mit *H. palustris*, *H. assimilis*, *Helmis Maugei* var. *Megerlei*. Als Aufenthaltsort dieses seltenen Wasserkäfers (wie auch des Helmiden) werden sonst hauptsächlich Gebirgsbäche angegeben. Das Vorkommen in der Rheinebene erklärt sich daraus, daß der Krebsbach als Quellgießen im Sommer kühleres Wasser führt. Habe ich doch in seinen nahen Quelltümpeln auch *Myriophyllum alterniflorum* in üppigster Entwicklung gefunden, also eine Wasserpflanze, die bisher nur aus dem Schluchsee, Feldsee, Titisee sowie der anschließenden Gutach bekannt war und die neuerdings W. KOCH auch für die Schlüchtmündung oberhalb Waldshut nachgewiesen hat.

**Hydroporus assimilis** PAVK. — In den tiefen und klaren Quelltümpeln der Faulen Waag bei Breisach am 24. I. und 8. IX. nicht selten in Gesellschaft von *H. lineatus*, *H. palustris*, *H. planus*, *Laccobius obscurus*, *Agabus didymus*, *Ag. paludosus*. REITTER (1908) gibt als Fundorte Bayern, Württemberg, Hanau, Mecklenburg an.

<sup>3)</sup> SCHERDLIN (1915) gibt zwei Fundorte an, bemerkt aber „La présence de cette espèce dans nos régions demanderait confirmation“.

**Haliphus lineatocollis** MARSH — Häufig in Tümpeln bei der Mündung des Hodbaches in den Rhein unweit Istein am 5. IX. zusammen mit *H. flavicollis*. Nach REITTER (1908) in ganz Europa, im Süden häufig, in Deutschland selten.

**Paederus brevipennis** LAC. — Unter Geröll am Gipfel des Badberges im Kaiserstuhl am 1. X. nicht selten, also an einer der heißesten und trockensten Stellen des Gebietes, während sonst die Angehörigen dieser Staphylinidengattung hauptsächlich die Ufer von Flüssen, Bächen und Seen bewohnen. Nach REITTER (1909) und HARTMANN (1911) selten.

**Stenus nitidiusculus** STEPH. — An Quellrinnalen des Kandels in 1100 m Höhe am 30. IX. mehrfach. HARTMANN (1911) fing nur zwei Stücke, eines bei Fahrnau, ein anderes bei der Todtnauer Hütte am Feldberg. REITTER (1909) kennt als Fundorte: Thüringen, Harz, Allerggebiet, Mark, Böhmen usw., selten.

**Catops nigricans** SPENCE — Auf Trockenhalden des Kaiserstuhls bei Achkarren am 20. V. Nach REITTER (1909) selten.

**Amphimallus ater** FABR. — Auf Eichengebüsch unweit der Küssaburg (östlich von Waldshut) am 13. VII. einzeln. Ein südlicher Melolonthide, der bei uns bis zum Mittelrhein geht<sup>4)</sup>.

**Helmis Latreillii** BEDEL — In Quellbächen des Zastler Lochs am Feldberg, ca. 1400 m hoch, am 20. VI. nicht selten und hier der einzige Helmide. Ein Käfer der höheren Mittelgebirge, nach SCHERDLIN (1915) auch in den Vogesen bei Gérardmer.

**Cychramus quadripunctatus** HERBST — Unter der Rinde eines morschen Baumstammes unweit des Gipfels des Kandels am 30. IX. zusammen mit *Carabus silvestris*, *C. irregularis*, *C. auronitens*, *Pterostichus nigritus* usw. im Winterquartier.

**Antherophagus nigricornis** FABR. — Auf dem Limberg bei Sasbach am Rhein von Blüten gestreift, 18. VII. Nach REITTER (1911) selten.

**Byrrhus ornatus** PANZER — Im Hochwald des Kandels zwischen 1000 bis 1200 m am 30. IX. Nach REITTER (1911): „In Gebirgsgegenden. Elsaß, Thüringen, Beskiden und im östlichen Deutschland weiter verbreitet“, doch erwähnt schon L. VON HEYDEN (1904) den Käfer auch für den Taunus.

**Anthaxia candens** PANZ. — Am trockenen Rheinufer bei Weisweil ein Stück am 23. V. Ein seltener wirklicher „Prachtkäfer“ von mehr südlicher Verbreitung.

**Dasytes subaeneus** SCHÖNH. — Im Kaiserstuhl, besonders an den Trockenhängen des Badberges nicht selten, so am 23. VI. hier auf Blü-

<sup>4)</sup> Das Tal des Hochrheins, vom Bodensee bis Basel, birgt, wie die Arbeiten der Schweizer STIERLIN, STOLL, RIS, BLOSCH, PFAHLER usw. gezeigt haben, auch eine ganze Reihe wärmeliebender Insekten pontischer und mediterraner Herkunft, deren Verbreitung bei uns weiter zu verfolgen der Zukunft vorbehalten bleibt. Bemerkte sei nur, daß ich u. a. die Heuschrecken *Phaneroptera falcata* und *Leptophyes punctatissima* an allen sonnigen bebuchten Südhalden von Schaffhausen bis unterhalb Waldshut zahlreich gefunden habe, meist mit *Platycleis grisea*, *Pl. bicolor*, *Oedipoda coerulea*, stellenweise auch *Oed. miniata*, *Caloptenus italicus* und *Chrysochraon brachypterus*. (Den feuchten Gelände liebenden *Chr. dispar* sah ich nie so zahlreich wie auf einer mit *Solidago* und *Saponaria* bewachsenen Kiesbank oberhalb der Wutachmündung bei Waldshut.)

ten zusammen mit *Oedemera flavipes*, *Phytoecia coerulescens*, *Allodactylus affinis*, *Gymnetron tetrum* sowie dem ersten Exemplar von *Ascalaphus longicornis* in diesem Jahre. REITTER (1911) bemerkt ausdrücklich, daß er diesen Käfer noch nicht gefunden habe.

**Pygidia denticollis** SCHUMMEL — Ein recht seltener Gebirgs-Cantharide, vereinzelt auf Blüten des Wutachtals bei Bachheim am 11. VII. zusammen mit der ebenfalls montanen Chrysomelide *Orsodacne cerasi*<sup>5)</sup>.

**Pyrochroa serraticornis** SCOP. — Auf Gebüsch des trockenen Rheinvorlandes bei Weisweil am 16. V., nicht selten.

**Macrolea appendiculata** PANZ. — Dieser wasserbewohnende Blattkäfer ist im Bodensee sowie in den Altwässern des Rheins weit verbreitet, wird aber nur selten gefangen, da er stets in der Tiefe, an den Wurzeln und Stengeln der Laichkräuter, vor allem *Potamogeton natans* lebt. Besonders zahlreich traf ich ihn in den Gießen des Innenrheins zwischen Leopoldskanal und Kappel sowie im Altrhein von Neuhofen (Rheinpfalz).

**Labidostomis tridentata** L. — Auf Eichengebüsch des trockenen Rheinvorlandes bei Efringen am 30. V. mehrfach.

**Pachybrachys tessellatus** OLIVIER — Auf Gebüsch von *Quercus pubescens* am Badberg im Kaiserstuhl nicht selten, am 23. VI. Eine mehr südliche Art, nach REITTER (1912) aus Bayern, Hessen, Nassau, Rheinprovinz, Thüringen, Mähren bekannt.

**Chrysomela geminata** PAYK. — Auf *Hypericum* am Badberg vereinzelt 1. VIII. HARTMANN (1907) erwähnt den Käfer nur von Villingen.

**Gastroidea viridula** DEG. — Massenhaft auf Ampfer-Arten (besonders *Rumex obtusifolius*) der Kiesbänke am Rhein, besonders derjenigen des Innenrheins zwischen dem Leopoldskanal und Kappel. Sonst mehr ein Gebirgskäfer, von dem REITTER (1912) nur bemerkt: „In der Nähe der Gebirgsbouden und Sennhütten auf *Rumex*-Arten häufig.“ Die Art kommt auch im Elsaß vor, fehlt aber in VON HEYDENS Käferfauna von Nassau und Frankfurt.

**Stereonychus fraxini** DEGER — Häufig an Eschen der Auwälder am Rhein bei Weisweil, am 23. V. HARTMANN (1907) kennt den Käfer von Fahrnau.

**Oxystoma craccae** L. — Dieser kleine Rübler sei hier wegen seines auffallend späten Vorkommens erwähnt: ich fand ihn am 14. XI. zahlreich an der Unterseite der noch völlig grünen Blätter von *Lonicera xylosteum* im Auwald bei Rust.

<sup>5)</sup> Das Wutachtal ist faunistisch nicht weniger interessant wie floristisch, auch hier vor allem durch die Mischung ausgesprochen montaner, ja sogar subalpiner Elemente mit ebensolchen xerothermen: jene besonders in der feuchten Talau, in den schattigen kräuterreichen Schluchtwäldern sowie auf den mit strotzend üppigen Fluren von *Petasites*, *Chacrophyllum hirsutum*, *Carduus personata* usw. bewachsenen Kiesbänken, diese auf den sonndurchglühten Kalkwänden und Geröllhalden der Hänge. Von Käfern sitzt an den Blättern der Pestwurz die prächtige, sonst im hohen Schwarzwald verbreitete *Orina alpestris*, am Boden kriecht der Riese unter den heimischen Rüblern, der bis 2 cm lange *Liparus glabrirostris* sowie *Otiorrhynchus morio*; auf Blüten ist *Hoplia farinosa* überall geradezu gemein. Die Trockenhänge beherbergen eine ganze Reihe xerothermer Insekten des Kaiserstuhls und der Schwarzwaldvorberge, u. a. auch die Wanzen *Graphosoma italicum* und *Coptosoma scutellum* usw. Die Mollusken zeigten ganz ähnliche Verhältnisse.

## Hymenoptera.

## Sphegidae — Grabwespen.

**Crabro (Coelocrabro) leucostoma** L. — Auf Dolden des Limberges bei Sasbach am Rhein 18. VII.

**Crabro (Coelocrabro) cetratus** SHUK. — Auf Dolden von *Pastinaca* und *Angelica* des Rheinvorlandes bei Neuenburg am 25. VII. nicht selten, zusammen mit *Gorytes (Harpactes) tumidus*, *Eumenes pomiformis*, *Wesmaelinus sanguinolentus* (in beiden Geschlechtern), *Aporus bicolor*, *Ceropales maculatus*, *Tiphia ruficornis* usw.

**Gorytes (Harpactes) laevis** LATR. — Vereinzelt auf Blüten des Badberges im Kaiserstuhl am 1. VIII.

**Gorytes (Hoplisus) quinquefasciatus** PANZER — Auf Gebüsch von *Quercus pubescens* des Badberges am 25. VI. mehrere Exemplare. Nach SCHMIEDEKNECHT in Südeuropa, nördlich bis Thüringen.

## Vespidae — Faltenwespen.

**Vespa media** DEG. — Im Freien habe ich diese stattliche hornissenartige Wespe bisher noch nicht gefangen, dagegen fand ich am 2. I. 26 sechs Weibchen überwintert in einem morschen Baumstrunk des Kaiserstuhls bei Endingen. Ein etwas auffälliges Zusammendrängen, da *Vespa Crabro* an ähnlichen Orten nach meinen bisherigen Befunden immer einzeln überwintert.

## Scoliidae.

**Tiphia morio** FABR. — Auf der Frühjahrsexkursion nach dem trockenen Rheinvorland zwischen Bellingen und Neuenburg, bei der mich Herr Prof. STROHM begleitete, fingen wir am 17. V. 24 zwei Stück auf Blüten von *Euphorbia cyparissias*. Weit zahlreicher traf ich diese Art 1925 am gleichen Fundort, dieses Mal bereits am 4. IV. und ausschließlich in Blüten von *Helleborus foetidus*. Nach SCHMIEDEKNECHT (1907) eine seltene, mehr südliche Art, von ihm bei Gumperda (Thüringen) im März auf Sandboden erbeutet.

## Formicidae — Ameisen.

**Camponotus vagus** SCOP. — Diese stattliche mediterrane Ameise, welche ich 1904 für die Rheinpfalz und damit für Deutschland nachweisen konnte und die dann STROHL auch bei Hagenau im Elsaß feststellte, ist bei uns namentlich im Kaiserstuhl verbreitet. Sie fehlt aber auch der Ebene nicht. So fand ich am 7. März 1925 in einem morschen Pappelstrunk des trockenen Rheinvorlandes bei Gräßheim unmittelbar am Stromufer eine Kolonie von etwa 100 Tieren mit zahlreichen kleinen Larven. Im Kaiserstuhl schwärmt *C. vagus* bereits im April, genau wie in Süden Europas.

**Leptothorax tuberum affinis** MAYR — Eine häufige Art, die, wie bekannt, unter Baumrinde nistet. Wie hoch sie dabei emporsteigt, zeigte eine kränkelnde Ulme des Auwaldes bei Neuenburg, die am 25. VII. für einen forstzoologischen Lehrausflug frisch gefällt wurde. Hier fand ich in einer Stammhöhe von 18,5 m in dem Muttergang des Borkenkäfers *Scolytus scolytus* eine kleine Kolonie, bestehend aus einer Königin mit einem Dutzend Arbeitern sowie etwa zwei Dutzend Larven.

### Trigonalidae.

**Pseudogonalos Hahni** SPINOLA — Diese Art ist der einzige europäische Vertreter einer kleinen nur etwa 50 Arten umfassenden und hauptsächlich in Südamerika entwickelten Familie, deren systematische Stellung immer noch etwas umstritten ist: ihr Äußeres ähnelt am meisten einer Raubwespe, ihr Flügelgeäder demjenigen der Blattwespen, während sie den doppelten Schenkelring mit diesen und den Schlupfwespen teilt. Wir haben es hier also mit einem phylogenetisch wichtigen alten Sammeltypus zu tun. Nach neueren Untersuchungen, besonders derjenigen von BISCHOFF und REICHERT, ist *Pseudogonalos* (*Trigonalys* der älteren Autoren) ein Hyperparasit der Schlupfwespe *Ophion*.

Die ebenso interessante wie seltene Wespe muß 1925 im Kaiserstuhl ziemlich verbreitet gewesen sein. Das erste Stück fing ich hier am 13. VI. zwischen Ihringen und Achkarren auf *Geranium sanguineum* (zusammen mit 3 Männchen der seltenen *Osmia montivaga!*), zwei weitere Exemplare am 23. VI. kurz hintereinander auf Gebüsch des Badberges. Das ist recht viel, da ein schon so lange auch als Sammler tätiger Entomologe wie SCHMIEDEKNECHT hervorhebt, daß er in Thüringen nur etwa 10—12 Exemplare des Tieres gefunden habe.

### Ichneumonidae — Schlupfwespen.

**Ichneumon languidus** GRAV. — Eine der am häufigsten in morschen Baumstrünken überwinterten Schlupfwespen (alles Weibchen), so u. a. am 17. II. 23 zahlreich im Mooswald bei Freiburg in Gesellschaft von *Vespa Crabro*, *Carabus nemoralis*, *C. granulatus*, *C. catenulatus*, *Cyclus rostratus* usw.

**Ichneumon disparis** PODA — Unter der Rinde eines morschen Baumstammes im Hochwald des Kandels am 30. IX. bereits im Winterquartier.

**Amblyteles infractorius** PANZER — Von der Rheinebene bis zu den höchsten Höhen des Schwarzwaldes verbreitet. So am 30. VII. nicht selten auf Dolden von *Pastinaca* bei Neuenburg, weiter auffallend zahlreich an einem feuchten Weghang beim Zastler-Loch nahe dem Gipfel des Feldberges, wo es von Fliegen der Gattung *Borborus* wimmelte am 4. VI. 21.

**Anisobas cingulatorius** GRAV. — Auf Gebüsch des Bitzenbergs im Kaiserstuhl am 7. VII. 23.

**Hepiopelmus variegatorius** PANZ. — Diese nach SCHMIEDEKNECHT (auch brieflich) recht seltene schwarze gelbgefleckte Schlupfwespe fand ich am 30. IX. in mehreren Exemplaren unter der Rinde eines morschen Baumstammes nahe dem Gipfel des Kandels, zusammen mit *Ichneumon disparis*, den oben bereits genannten Käfern sowie der Forficulide *Chelidura acanthopygia*.

**Alomya debellator** FABR. (*ovator* aut.) — Eine im System der Schlupfwespen recht isoliert stehende Gattung, welche namentlich durch die kurzen Flügel sowie durch die gedrunghenen Beine auffällt. Ich fing an einem Trockenhang des Wutachtals bei Bachheim am 16. VI. ein Weibchen, die nach SCHMIEDEKNECHT selten sind.

**Spilocryptus solitarius** TCHER — Isteiner Klotz am 30. V. ein Weibchen. Nach SCHMIEDEKNECHT in Mittel- und Südeuropa, schmarotzt in den Raupen von *Zygaena filipendulae* und *Z. scabiosae*.

**Microcryptus unifasciatus** SCHMIEDEKNECHT — Ein Weibchen im Hochwald des Kandels am 30. IX.

**Pezomachus mandibularis** THOMS. — Ein flügelloses Weibchen nahe dem Gipfel des Kandels am 30. IX. SCHMIEDEKNECHT (1906, S. 965) gibt als Vaterland Schweden an.

**Pezomachus carnifex** FÖRSTER — In der var. *lutescens* Först. mit der vorigen Art am Kandel.

**Pezomachus instabilis** FÖRSTER — In einem Wäldchen bei Ihringen im Kaiserstuhl am 1. VIII.

**Exetastes illusor** GRAV. — Auf Gebüsch am Badberg am 23. VI.

**Charops decipiens** GRAV. — Ebenfalls am Badberg am 23. VI.

*Tenthredinoidea* — Blatt-, Halm- und Holzwespen.

**Tenthredo mesomelas** L. — Zastler Loch am Feldberg in ca. 1400 m Höhe mit *T. atra* und *Dolerus gonager* am 20. VI.

**Tenthredo mandibularis** FABR. — Am Ufer der Wutach bei Gündelwangen auf *Petasites*, der Futterpflanze der Larve, am 16. VI.

**Allantus flaveolus** GMELIN — Auf Gebüsch des Limbergs (Kaiserstuhl) am 9. V. mit *Tenthredopsis stigma*, *Macrophya sanguinolenta* usw.

**Rhogogaster fulvipes** SCOP. — An Trockenhalden des oberen Wutachtals bei Gündelwangen am 16. VI. mit *Allantus zonula*.

**Rhogogaster punctulata** KLEY — Zastler Loch des Feldbergs, ca. 1400 m hoch, am 20. VI.

**Stromboceros delicatulus** FALLEN — Auf Farnkräutern des Hochwaldes zwischen Zastler Hütte und Rinken am Feldberg, ca. 1200—1300 Meter hoch am 20. VI.

Die Larve lebt auf *Aspidium filix mas*. Nach ENSLIN die einzige europäische Art einer Gattung, die besonders in Mittel- und Südamerika reich entwickelt ist.

**Emphytus didymus** KLUG — Im Kaiserstuhl anscheinend verbreitet, so am 9. V. auf Gebüsch des Limberges und am 1. VIII. zwischen Ihringen und Achkarren. Sonst vorzugsweise dem südlichen Europa angehörend (ENSLIN).

**Emphytus tener** FALLEN — Auf Gebüsch zwischen der Zastler Hütte und dem Rinken am Feldberg (1200—1300 m) 20. VI. in Gesellschaft von *Tenthredo ferruginea* var. *rujipennis*, *T. livida*, *Tenthredopsis inornata* usw.

**Emphytus carpini** HARTIG — Auf *Geranium sanguineum* der Trockenhalden des Kaiserstuhls zwischen Ihringen und Achkarren am 13. VI.

**Monophadnus longicornis** HARTIG — Trockenes Rheinvorland zwischen Bellingen und Steinstadt an blühendem *Helleborus foetidus* am 4. IV. mehrfach, was ENSLINS Ansicht, daß die Larve wahrscheinlich an der Nieswurz lebt, stützen dürfte. Die Art findet sich nach dem Genannten sonst vorwiegend im südlichen Europa und geht nördlich bis Deutschland.

**Pachynematus vagus** FABR. — Wutachtal zwischen Bachheim und Achdorf am 11. VII. mit *Tenthredo flavicornis* und *Macrophya punctum-album*.

**Schizocera furcata** VILL. — var. *melanocephala* FABR. — Auf Gebüsch bei der Küssaburg (östl. Waldshut) am 12. VII.

**Neurotoma nemoralis** L. — Limberg bei Sasbach am Rhein auf Schlehengebüsch mit *Cladius pectinicornis* am 9. V. nicht selten.

**Cephus nigrinus** C. G. THOMS. — Im Walde zwischen Kenzingen und Weisweil am 23. V. mehrfach zusammen mit dem häufigen *C. pygmaeus*.

**Cephus pilosulus** C. G. THOMS. — Auch im oberen Wutachtal am 16. VI.

**Hartigia nigra** HARRIS — Im Kaiserstuhl verbreitet, auch auf den Trockenhängen bei Schliengen am 19. V.

### Diptera — Fliegen.

**Atherix ibis** FABR. — Wie bekannt, legen die Weibchen dieser Fliege ihre Eier gemeinsam, meist an über das Wasser hängende Weidenzweige ab, sterben dann, worauf auf ihren Leichen immer wieder neue Weibchen die Eiablage fortsetzen. So entstehen schließlich mächtige Klumpen von bienentraubenartiger Gestalt, welche bisweilen mehrere Tausende von toten Fliegen enthalten.

In unserem Gebiete habe ich derartige freihängende Klumpen, wie sie auch die Abbildungen vorführen<sup>6)</sup>, bis jetzt noch nicht gefunden, sondern nur solche, welche mit breiter Basis an der Unterseite von Brückenbalken festgeheftet waren, meist von Faustgröße, mitunter mehrere nebeneinander, so besonders häufig an den über den Innenrhein zwischen Weisweil und Kappel führenden Brücken am 4. VII. Die eigentümlichen, durch ihre Fußstummel fast raupenartigen spitzköpfigen Larven leben zwischen den Geröllen oder an versunkenem Holz des Innenrheins, weiter auch unter Steinen des offenen Rheins sowie in den Bächen der Ebene wie des Gebirges.

### Rhynchota — Schnabelkerfe.

**Notonecta lutea** O. F. MÜLLER — Unter dem Hemipterenmateriale, das Herr HARTMANN-Fahrnau mir freundlichst zur Verfügung stellte, fand ich auch ein Exemplar dieses Rückenschwimmers, welches aus dem Altrhein bei Markt (unterhalb Basel) stammt. Eine seltene mehr nördliche Art, die nach KUHLGATZ (1909) in Deutschland bis dahin in der Provinz Preußen, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Bayern und Württemberg gefunden wurde. Außerdem in Böhmen, Schweiz, Schweden, Livland, Sibirien.

**Notonecta marmorea** FABR. — Im sog. „Badloch“ am Fuße des Badberges im Kaiserstuhl am 10. I. und 1. IV. nicht selten, zusammen mit *Nepa cinerea*, *Corixa*, *Gyrinus*, *Agabus bipustulatus*, *Gammarus*, roten Chironomiden-Larven usw. Im Gegensatz zu *N. lutea* eine mehr südliche Art, von der als deutsche Fundorte KUHLGATZ (1909) Elsaß-Lothringen, Württemberg, Westfalen, Schlesien anführt. Sonst in der Schweiz, Tirol, Frankreich, Italien, Sizilien.

Das Badloch ist ein künstlich entstandener kleiner, ziemlich seichter Tümpel, dessen Boden mit Lössschlick bedeckt und von schwächtigen Characeen-Räschen sowie Algenwatten (*Spirogyra*) übergrünt ist. Es wird von einer Therme gespeist und hatte am 10. I. 25 beim Einlauf eine Wassertemperatur von 20 ° C., beim Auslauf eine solche von 16 ° C.

<sup>6)</sup> So beispielsweise BREHMS Tierleben, Bd. 2 (1915), S. 326.

In diesem Warmwasserbecken vermögen unsere Amphibien die kalte Jahreszeit zu überdauern, ohne in einen Winterschlaf zu verfallen. So beobachtete ich hier im Januar 6 Stück von *Triton alpestris* (auf der Oberseite meist ziemlich hell, bräunlichgelb wie der Lößschlick am Boden gefärbt), auch einzelne Larven, weiter zwei *Rana esculenta*; in dem aus dem Felsenstollen quellenden kleinen Rinnsal (Temperatur ebenfalls 20 ° C.) kam noch ein *Bombinator pachypus* hinzu. Alle Tiere waren völlig munter und schwammen lebhaft umher. Also ein biologisches Verhalten, das recht „südlich“ anmutet und sich in seiner Art ganz harmonisch in die besonderen Lebensverhältnisse einfügt, wie sie die ausgeprägteste mediterrane Wärmeinsel auf deutschem Boden, unser Kaiserstuhl, darbietet<sup>7)</sup>.

### Zitierte Literatur.

- 1912 - 1926 F. ENSLIN: Die Tenthredinoidea Mitteleuropas. Beihefte der Zeitschrift Deutsch. Entom. Gesellschaft.  
 1892 L. GANGLBAUER: Die Käfer von Mitteleuropa. Bd. I.  
 1907 F. HARTMANN: Beiträge zu Badens Käferfauna. Mitteilungen des Bad. Zoolog. Vereins Nr. 18, S. 152—198.  
 1911, 1924 F. HARTMANN: Beiträge zu Badens Käferfauna, II, III. Mitteilungen d. Bad. Landesvereins f. Naturkunde und Naturschutz, N. F. Bd. 1, S. 1—16, 30—38 und 274—284.  
 1904 L. VON HEYDEN: Die Käfer von Nassau und Frankfurt. 2. Aufl.  
 1912 K. HOLDHAUS: Kritisches Verzeichnis der borealpinen Tierformen (Glazialrelikte) der mittel- und südeuropäischen Hochgebirge. Annalen des K. K. Naturhist. Hofmuseums Bd. XXVI, S. 399—440.  
 1909 K. KÜHLGATZ: Rhynchota in Brauers Süßwasserfauna Deutschlands. Heft 7, S. 37—112.  
 1924 R. LAUTERBORN: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. 4. Reihe. Diese Zeitschrift, Heft 12—13, S. 284 bis 290.

<sup>7)</sup> Die ungewöhnliche klimatische Begünstigung des Kaiserstuhls (wie des Isteiner Klotzes) spiegelt sich besonders augenfällig auch in den phänologischen Erscheinungen des Tier- und Pflanzenlebens wieder und es wäre eine gewiß dankbare Aufgabe, gerade hier einmal nach dem Vorbilde von GREGOR KRAUS die Einwirkungen des „Klimas auf kleinstem Raum“ genauer zu untersuchen. Hierfür nur einige herausgegriffene Beispiele. Schon im Januar blüht auf den durchsonnten Südhalden des Kaiserstuhls zahlreich *Potentilla verna*, daneben *Taraxacum officinale* subsp. *levigatum*; am 10. I. 25 fand ich an einem Lößrain bei Vogtsburg sogar noch eine blühende Pflanze von *Bupleurum falcatum*, die den Winter überdauert hatte. Auf dem Isteiner Klotz bildete am 9. I. 26 bei einer Lufttemperatur von 7,6 ° C. und einer Bodentemperatur von 19,2 ° C. *Alyssum montanum* als Nachzügler der Herbstflor gelbe Polster; auch *Helleborus foetidus* zeigt hier (ebenso im trockenen Rheinvorland) in diesem Monat überall offene Blüten. Ähnliche Bilder früher Entfaltung bietet die Tierwelt, besonders in den Formen des trockenen Bodens, der sich ja zuerst am raschesten und stärksten erwärmt. So u. a. *Gryllus campestris*, welcher auf den vergilbten Trockenwiesen des Badbergs schon im Januar vor seinen Höhlen sitzt und darum auch besonders leicht dem Raubwürger (*Lanius excubitor*) zur Beute fällt, wie die auf Robinien-Dornen gespießten oft noch zappelnden Grillen beweisen. Weiter fand ich hier um dieselbe Zeit auch kleine Zikaden, unter ihnen *Asiraca clavicornis*, Larven von *Ascalaphus*, von Käfern *Timarcha coriaria*. Unter den Schnecken erwacht im Februar zuerst *Buliminus detritus*, dann *Xerophila ericetorum*. Selbst ein so ausgesprochen mediterranes Tier wie *Lacerta viridis* sonnt sich im Kaiserstuhl bereits Mitte März an den Felsen und Lößhängen. (Die noch resistenteren ebenfalls südliche *Lacerta muralis* habe ich an den Weinbergmauern der Rheinpfalz nur in den Monaten Dezember und Januar vermißt.)

- 1908—1916 E. REITTER: Fauna germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches.  
 1915 P. SCHERDLIN: Supplément au Catalogue des Coléoptères de la chaîne des Vosges et des régions limitrophes. Mitteilungen d. Naturhist. Gesellschaft Colmar, N. F. Bd. XIII, S. 293—569.  
 1909 J. SCHILSKY: Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Österreichs.  
 1906 O. SCHMIEDEKNECHT: Opuscula Ichneumologica Fasc. XIII.  
 1937 O. SCHMIEDEKNECHT: Die Hymenopteren Mitteleuropas.

**Forstzoologisches Institut der Universität Freiburg i. Br.**  
 Januar 1926.

## Beiträge zu Badens Ameisenfauna.

Von FR. HARTMANN, Fahrnau i. W.

Auf meinen Exkursionen zur Erforschung der Käferfauna hatte ich Gelegenheit, auch die Ameisen zu beobachten und da diese Tiere und ihre Lebensäußerungen immer meine Beachtung fanden, so lag mir der Gedanke nahe, auch diese Familie in meinen Sammelbereich einzubeziehen, um die Arten feststellen zu können, die in dem von mir bearbeiteten Gebiet vorkommen. Wenn ich mich nun entschlossen habe, das Ergebnis zu veröffentlichen, so geschieht dies einmal, um die bis jetzt aufgefundenen Arten bekanntzugeben, und dann, um auch andere Sammler zur weiteren Erforschung unserer Ameisenfauna anzuregen.

Beim Aussieben der Ameisennester zwecks Erbeutung von myrmekophilen Käfern hat man reichlich Gelegenheit, Material mitzunehmen und auch sonst liefert die Siebmethode die seltenen und versteckt lebenden Tiere oft in größerer Anzahl. Auf diese Weise habe ich mehrere gute Arten erbeuten können, die andernfalls vielleicht übersehen worden wären.

Das Gebiet, aus dem die Funde stammen, umfaßt in der Hauptsache das Wiesental mit der näheren Umgebung meines Wohnortes, den Feldberg, den Isteiner Klotz, das Rheinvorgelände von Märkt bis Neuenburg und die Faule Waag am Kaiserstuhl. Genaue Fundortsdaten sind bei den einzelnen Arten aufgeführt.

Die grundlegenden Bestimmungen meines Materials wurden mir in dankenswerter Weise von dem inzwischen leider verstorbenen Ameisenkennner H. VIEHMEYER in Dresden vorgenommen; meine weiteren Sammelergebnisse bestimmte ich danach selbst und nach seiner Tabelle in K. ESCHERICH, Die Ameise, II. Aufl. 1917. 321.

### Ponerini.

*Ponera contracta* LATR. Diese seltene Art findet man meistens einzeln beim Aussieben von Laub, Genist und faulenden Vegetabilien. Fahrnau auf dem Hünerberg (1911), Märkt (11. 6. 12), Hammerstein im Kandertal (26. 5. 18), am Binninger See unter einem Stein mehrere Exemplare (12. 6. 24), Neuenburg (18. 6. 25) am Rheinufer.

### Myrmicini.

*Myrmecina graminicola* LATR. Bei Märkt zahlreich aus Ahornlaub gesiebt (13. 5. 13), bei Neuenburg ebenfalls aus Laub (22. 6. 22)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Lauterborn Robert

Artikel/Article: [Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiet des Oberrheins und des Bodensees. \(1926\) 3-12](#)